

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

200 (30.8.1927)

# Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Musikrevue / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Belegpreis: monatlich 2.30 Mark o. ohne Zustellung 2. Mark o. durch die Post  
2.40 Mark o. Einschreiblo 10 Pfennig o. Einschreiblo 5 Pfennig  
vornachmittags 11 Uhr o. Nachmittags 2.50 Mark o. Einschreiblo und Redaktion: Karlsruhe  
L. 2., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreuend-Mitteilungen: Durlach, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langenstraße 20

Belegpreis: monatlich 2.30 Mark o. ohne Zustellung 2. Mark o. durch die Post  
2.40 Mark o. Einschreiblo 10 Pfennig o. Einschreiblo 5 Pfennig  
vornachmittags 11 Uhr o. Nachmittags 2.50 Mark o. Einschreiblo und Redaktion: Karlsruhe  
L. 2., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreuend-Mitteilungen: Durlach, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langenstraße 20

Nummer 200 Karlsruhe / Dienstag, den 30. August 1927 47. Jahrgang

## Vor der Genfer Völkerbundstagung

Berlin, 29. Aug. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist nicht zu erwarten, daß das Reichskabinett, das sich in seiner morgigen Sitzung bekanntlich noch einmal mit der außenpolitischen Lage vor dem Völkerbundstagung beschäftigt, eine besondere Entscheidung hierzu fassen wird. Das auswärtige Amt erwartet noch eine offizielle Mitteilung über die Truppenvermehrung, und der Reichsminister wird im Kabinett die außenpolitische Lage noch einmal in einem Referat zusammenfassen. Da der letzten Kabinettsitzung bereits völlige Uebereinstimmung erzielt wurde, wird der Reichsminister zu der morgigen Beratung nach Berlin zurückkehren. Es werden daher voraussichtlich Dr. Geisler, Dr. Stresemann, Dr. Koch, Dr. Curtius und Reichsminister Schiele am Montag in Berlin an der Tagung des Völkerbundesrates werden in Berliner Kreisen irgendwelche Sensationen nicht erwartet. Von größter Bedeutung unter den Punkten der Tagesordnung ist die Entscheidung in dem Streitfall zwischen Rumänien und Bulgarien, weil sie die Frage der Kompetenz der gemischten Schiedsgerichte und die Anrufung des Völkerbundesrates gegen ihr Votum berührt. Diese grundsätzliche Frage spielt hinein in die Angelegenheit des Völkerbundesrates durch Griechenland wegen des Streitfalls um den Kreuzer „Salamis“. Die Entscheidung sollte nach einer Aussichtslosigkeit vorzuziehen werden. Besonders hat sich der Reichsminister um die Befragung des Reichsminister Dr. Geisler über die Verhandlung über die Verminderung der Truppen im Rheinland aus Paris in Berlin eintreffen wird. Die parlamentarischen Mittel der deutschen Delegation, unter ihnen Gen. Dr. Breitschfeld, werden erst am Samstag nach Genf abreisen.

Daneben werden natürlich auch wieder die besonderen Besprechungen der Außenminister stattfinden. Diese Besprechungen sind früher angesetzt worden, nach deutscher Auffassung aber mit Unrecht, weil sie doch nichts weiter sind, als die Ausnützung aller Gelegenheiten zur Verständigung zwischen den Völkern. Uebrigens werden auch diesmal solche Besprechungen nicht nur zwischen den Vertretern der Locarno-Mächte, sondern auch mit den Ministern anderer Länder erfolgen. Das Thema der Unterhaltungen zwischen den Außenministern der Locarno-Mächte wird zweifellos auch die Truppenvermehrung im Rheinland, wie die Fortführung der Locarnopolitik überhaupt umfassen. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß Briand seine Anwartschaft auf gewisse Fragen dieser Art noch vor dem Auseinandergehen der interparlamentarischen Union klarstellen wird, umso mehr, als die Neuerungen Jouvonnens sie ziemlich zugeht haben. Es muß übrigens vor der in der deutschen Presse häufigen Auffassung gewarnt werden, daß Briand ein politisch bereits toter Mann. Im Gegenteil hat man aus der Entwicklung der letzten Wochen den Eindruck, daß er sich von seiner Krankheit, durch die er beinahe das Augenlicht verloren hatte, ausgeschieden erholt hat und daß er nun wieder eine stärkere Initiative entfaltet. Das ist auch bei der Behandlung der Frage der Truppenvermehrung in die Erscheinung getreten.

Nach der Rückkehr der deutschen Delegation von Genf wird das Reichskabinett sich, wie üblich, erneut mit der außenpolitischen Lage beschäftigen und eine Stellungnahme bestimmen.

Berlin, 30. August. (Freitag.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann fährt am Dienstag abends nach Genf zur Tagung des Völkerbundesrates. Im Laufe des Tages findet unter dem Vorsitz des Reichsminister Dr. Geislers noch eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der Dr. Stresemann noch einen letzten Bericht über die außenpolitische Lage erstatten wird. Man rechnet damit, daß nach der Abreise der Genfer Delegation die offizielle Mitteilung über die Verminderung der Truppen im Rheinland aus Paris in Berlin eintreffen wird. Die parlamentarischen Mittel der deutschen Delegation, unter ihnen Gen. Dr. Breitschfeld, werden erst am Samstag nach Genf abreisen.

## Um zwei Jahre zurückgeworfen!

In wenigen Tagen wird die zweite Jahresversammlung des Völkerbundes eröffnet werden. Im Hinblick auf dieses Genfer Zusammentreffen ist zwischen Paris und London eifrig darüber verhandelt worden, wie groß das „Opfer“ einer Herabsetzung der Besatzungstruppen auf deutschem Boden und wie stark der prozentuale Anteil der einzelnen Besatzungsmächte an diesem „Opfer“ sein soll.

Dieser diplomatische Kampf zwischen Paris und London ruft Erinnerungen an die Tage vom September 1926 wach. Im ersten Uebersturz der Genfer Aufnahmefähigkeiten und besonders der Aussprache von Thoiry hatte Stresemann erklärt, er würde darauf verzichten, um einzelne Erleichterungen in der Besatzungsfrage zu ringen, weil er nunmehr auf die „Gesamtlösung“, d. h. auf die vollständige Räumung, nebst Regelung des Saarproblems und vielleicht sogar der Frage Eupen und Malmedy, direkt zusteure. Dieser Standpunkt war richtig — vorausgesetzt, daß man in absehbarer Zeit wirklich eine „Gesamtlösung“ erhoffen konnte; jedes Festsitzen um eine sofortige Truppenreduzierung, sowie um andere Erleichterungen sekundärer Art für das besetzte Gebiet, hätte eine Verzerrung der diplomatischen Kraftanstrengungen und eine Ablenkung von dem großen Endziel bedeutet.

Wenn nun seit fast einem halben Jahre Deutschland wieder auf die Gewährung von einzelnen Erleichterungen hinarbeitet und sich dabei auf die Note der Völkervereinigung beruft, in der unmittelbar nach der Konferenz von Locarno eine fühlbare Herabsetzung der Besatzungsziffern versprochen wurde, so liegt darin das Eingeständnis, daß die Pläne von Thoiry einstweilen gescheitert sind und daß die „Gesamtlösung“ in absehbarer Zeit unerreichbar ist.

Das ist zwar nur eine Feststellung dessen, was wir schon seit Beginn des Jahres 1927 wußten. Aber bisher hat sich die Reichsregierung noch immer nicht zu dem Geständnis aufgerafft, daß die deutsche Außenpolitik um nahezu zwei Jahre zurückgeworfen ist: denn nicht nur in den Tagen von Thoiry, sondern sogar in den Tagen nach Locarno war die Atmosphäre für eine schnelle und vollständige Räumung des besetzten Gebietes günstiger als jetzt. Die Reichsregierung scheut dieses Eingeständnis, weil sie gute Gründe hat, eine Erörterung der Frage zu vermeiden, warum in dieser Rückschlag eingetreten ist. Die Antwort, daß sich in Frankreich durch den Rück nach Rechts, durch die Rückkehr Poincarés zur Macht, die Bedingungen für eine durchgreifende deutsch-französische Verständigung verschlechtert haben, genügt keineswegs, denn sie enthält nur einen Bruchteil der Wahrheit. Uebrigens war der Nationale Block mit Poincaré, Marin, Tardieu und Bokanowski bereits wieder an der Regierung beteiligt, als die Besprechungen von Thoiry erfolgten. Die entscheidende Verschlechterung ist später eingetreten. Sie hängt nicht nur zeitlich, sondern auch sachlich mit dem Rück nach Rechts zusammen, den die deutsche Politik durch den Eintritt der Weimarer-Partei in das Reichskabinett erlebt hat. Es ist gar zu einfach, immer nur die französischen Nationalisten für den außenpolitischen Rückschlag verantwortlich zu machen. Auch die deutschen Nationalisten haben durch die bloße Tatsache ihres Eintritts in die Reichsregierung die Atmosphäre des Vertrauens zerstört, ohne die die Gesamtlösung nicht zu erreichen sein wird. Das Stresemannsche Argument, daß sich die deutschnationalen Minister durch die Annahme der „Mittellinien“ des Zentrums auf die Fortsetzung der höheren Außenpolitik verpflichtet hätten, macht auf das Ausland keinerlei Eindruck, aber höchstens den Eindruck der Unaufrichtigkeit: denn die ganze Welt erlebt es ja tagtäglich, wie die Presse dieser stärksten Regierungspartei unentwegt mit nationalstiftischen Redensarten operiert, als hätte sich gar nichts geändert. Die Propaganda der „nationalen“ Verbände, deren Angehörige mit den Wählern der Weimarer-Partei identisch sind, ist die gleiche geblieben wie in den Tagen, in denen die Deutschnationalen als Oppositionspartei den Damesplan, den Locarnovertrag und den Eintritt in den Völkerbund verdammten. Infolgedessen muß die deutsche Politik draußen den Eindruck der Doppelzüngigkeit erwecken und den Nationalisten in Frankreich das bequeme Argument liefern, mit dem sie zur Zeit die Oberhand über die Verständigungspolitik mißlos behaupten können. Die deutsche Sozialdemokratie hat diese Entwicklung vorausgesehen, sie hat im Interesse des besetzten Gebietes dringend vor der Bildung der Bürgerblockregierung gewarnt. Man hat ihre Mahnungen überhört, weil man die Geldsachinteressen des großagrarischen und schwerindustriellen Kapitals höher stellte als die nationalen Interessen des deutschen Volkes. Deshalb haben wir heute, am Vorabend der Genfer Zusammenkünfte, das Recht, als Ankläger aufzutreten und der Reichsregierung ihre Schuld an der Verschlechterung unserer außenpolitischen Lage vorzuhalten.

Selbstverständlich werden wir deshalb nicht aufhören, die Räumung der besetzten Gebiete und überhaupt die „Gesamtlösung“ zu fördern. Wir gehen darin konform mit unseren französischen, englischen und belgischen Genossen, mit denen wir uns auf der Luxemburger Konferenz über diese außenpolitischen Ziele reiflich geeinigt haben. Mit Recht schrieb

## Interparlamentarische Konferenz

Das Problem der Abrüstung

Paris, 29. Aug. (Eig. Draht.) Die interparlamentarische Konferenz hat am Montag vormittag die Debatte über das Problem der Abrüstung begonnen. Die zu ihrer Vorbereitung eingesetzten Kommission hat dem Wunsch, die bestehenden Gegensätze zu einem Kompromiß zu überbrücken, weitgehendes Opfer gebracht. Ihre Ergebnisse sind ein Verlegenheitsprodukt ohne jeden Wert und die Debatte von mehreren Rednern daran geknüpft worden, die nur auf die Verharmlosung der Angelegenheit abzielten. Am unabweisbarsten und rücksichtslossten wurde der Kritik von dem deutschen Vorkämpfer, dem Abgeordneten Dr. Geisler, formulierte, dessen Ausführungen nicht ohne tiefen Eindruck auf die Versammlung blieben, und der den getarnten Uebertreibungen der Nationalisten, der allen Bemühungen wahrhafter Friedensfreunde bisher beschieden war.

Die Diskussion über die Abrüstungsfrage ist am Montag nach dem Ende des dänischen Delegierten Mühs durch den Bericht des Führers (Frankreich) eröffnet worden. Er gab der Versammlung von der Resolution Kenntnis, zu der die Spezialkommission in dieser Frage gelangte.

Rach ihm sprach der ungarische Delegierte Berzeviczy, dessen Ausführungen in der Versammlung auf lebhaftes Interesse stießen. Er erklärte, daß die entworfenen Staaten in erster Linie das Recht hätten, von Sicherheit zu sprechen. Die Siegerstaaten hätten in einem Maße entwaffnet, daß sie unfähig seien, sich gegen vermeintliche Angriffe zu verteidigen. Man beschuldige sie nur durch ihre Unzufriedenheit in Europa zu schaffen. Es sei schwer, von einem Volke, das alles verloren habe, zu verlangen, daß es zufrieden sei. Die Siegerstaaten hätten Locarno mit dem Reich und Deutschland ummäßiglich sei. Aber was habe man von Frankreich habe ein Mißtrauen angenommen, das so viele Frauen und Kinder mobilisierte. Es liege hierin zwar der Beweis eines heißen Patriotismus, aber auch der Beweis für den Mangel der Unfähigkeit Europas und des Mangel an Abrüstungswillens. Im weiteren Verlaufe der Debatte hat dann der belgische Abgeordnete Digneffe dem Abgeordneten Sollmann geantwortet. Er dankte ihm für seine Ausführungen, die sehr günstigen Eindruck gemacht hätten. Die belgische Delegation habe mit bestem Genuß von den Erklärungen des Delegierten Sollmann Kenntnis genommen. Wenn es in Deutschland viele Männer gäbe, die so denken würden, dann sei die Aufgabe der Konferenz wesentlich erleichtert. Belgien würde daher beandrücken, dem deutschen Delegierten gegenüber gewisse Vorbehalte zu formulieren, wenn morgen wieder ein Weltkrieg ausbrechen, Belgien würde das Schlachtfeld werden würde.

Die von der interparlamentarischen Konferenz eingesetzte Spezialkommission zur Prüfung des belgischen Vorschlags, einen feierlichen Pakt gegen die Verletzung der belgischen Neutralität im Jahre 1914 durch Deutschland zu veranlassen, hat, wie wir erfahren haben, diesen Vorschlag nicht vor die Vollversammlung zu bringen beschlossen, diesen Vorschlag nicht vor die Vollversammlung zu bringen. Der belgische Delegierte Mierswart ist beauftragt worden, seinen Text auszuarbeiten, der im Voraus die Zustimmung der Delegierten, auch der belgischen, erhalten hat.

## Vergebliche Reinwaschung Dr. Brauns

Berlin, 30. Aug. In der Germania unternimmt Reichsarbeitsminister Dr. Brauns den Versuch, einen Teil der Mittelglieder der Reichstagsfraktion des Zentrums gegenüber dem Vorwurf zu gerechtfertigen, sie hätten die Koalition der Rechten von vornherein gewilligt. Diesen Vorwurf hat in der Frankfurter Zeitung der bekannte Zentrumspublizist Dr. S. Teipel, allem Anschein nach aufgrund von ihm bekannter Tatsachen, erhoben und sogar behauptet, daß von den in Frage kommenden Vertretern des Zentrums ein „verfälschter Wind“ an Dr. Scholz, dem für seine Person, sondern möglichst auch für das Zentrum, er ist allerdings dabei in der Formulierung etwas vorsichtig und erklärt lediglich: von einem „verfälschten Wind an Herrn Dr. Scholz“ ist mir nichts bekannt. Ich habe das betrieblige Verhältniß nicht gekannt, weder unmittelbar noch mittelbar. Schließlich verweist sich der Reichsarbeitsminister auf die Behauptung, der wahre und eigentliche „Räter der Regierung der Rechten“ sei kein anderer als die Sozialdemokratie, die trotz der einbringlichen Warnungen und trotz einer befriedigenden Erklärung der damaligen Regierung März über die Beeresfrage diese in einer Art und Weise zu Fall brachte, die allgemeinen Erstaunen hervorrief. Für das Zentrum sei nachher nichts mehr zu ändern gewesen.

## Albert Thomas in Berlin

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, hat auf der Durchreise durch Berlin am 29. Aug. im Reichsarbeitsministerium vorgelesen. Da Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Staatssekretär Dr. Geisler kurzzeitig beurlaubt sind, wurde er von Ministerialdirektor Dr. Ritter empfangen. Sein Besuch galt der Vorbereitung der 37. Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, die in der ersten Hälfte des Oktobers auf Einladung der Reichsregierung in Berlin stattfinden wird. Während der Tagung des Verwaltungsrates sind u. a. eine Reihe von Empfängen geplant. Die in dieser Hinsicht bisher verbreiteten Meldungen sind jedoch als veraltet zu bezeichnen.

## Dr. Eckener über den Zepelinverkehr Spanien-Südamerika

Berlin, 29. Aug. Nach einer Meldung der Bostonschen Zeitung aus Hamburg hat sich Dr. Eckener, der heute aus Argentinien hier eingetroffen ist, einem Pressevertreter gegenüber zu dem Projekt des Luftschiffverkehrs Spanien-Südamerika geäußert, daß das Resultat seiner Besprechungen mit der argentinischen Sonderkommission dahin gehe, daß diese Kommission der Regierung und dem Kontrahenten empfehle, die gemeinsamen deutsch-argentinischen Vorschläge auszuweisen und den Bau der nötigen Anlagen anzuordnen. Danach soll bei Buenos Aires ein großer Luftschiffhafen mit Ankerplatz, Halle und allen sonstigen Nebeneinrichtungen angelegt werden, so daß bodenorganisatorisch alles vorbereitet sei, wenn zum erstenmal der neue Zepelin seine große Fahrt antritt. Da auch Spanien bereits mit dem Bau solcher Anlagen begonnen hat, hängt die Aufnahme des Verkehrs Europa-Südamerika nur noch von der Fertigstellung und dem Ergebnis der Probefläge des Luftschiffes selbst ab.

## Die Japaner wollen Schantung räumen

Tokio, 29. Aug. Der Ministerpräsident teilte mit, das Kabinett habe beschlossen, in nächster Zeit die japanischen Truppen aus Schantung zurückzuziehen.

dieser Tage der Populäre, daß der Kampf um eine Heraufsetzung der Besatzung um 5 oder um 10 000 Mann fächerlich sei, weil es nur auf die Gesamträumung ankomme.

Der Nationalismus ist schuld daran, wenn die Räumung der besetzten Gebiete, diese Voraussetzung einer wirklichen deutsch-französischen Annäherung, immer wieder hinausgeschoben wird.

Die Flaggenfrage gelöst

Abdons Hotelfahne wird Nationalflagge

In den Sommermonaten 1919 haben in der Bar des hochfeudalen Hotels Abdon in Berlin die französischen, englischen, belgischen, italienischen und japanischen Offiziere der Kontrollkommission, Befehle erteilend, die man in jener Zeit der Fleisch- und Brotkorte im Deutschen Reich nur vom Börsensagen kannte.

Man stellte den amerikanischen Journalisten die Hotelzimmer gratis oder halb gratis zur Verfügung und zog sich schließlich den ersten Sternbann in den Eden und Winkeln der Hotels, in unmittelbarer Nähe der hoch künstlerischen, marmorvergoldeten Kaiser Wilhelmshallen und überlebensgroßen, nach Quadratmetern bezahlten Hohensohnporträts.

Wotan, der Wolfshund

Eine Tiergeschichte aus Kanadas Wäldern von S. Oliver Curwood

28 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bald kam der Augenblick, in dem der ermattete, wo der durch das ständige tödbringende Kratzen verirrte Wulfe sich einmal — ein zweites — ein drittes und viertes Mal nicht mehr mit den Peinigern drehte.

Grauwolf bemerkte es und blieb stehen; er zog sich vorsichtig ein wenig zurück bis zu einer Tanne und Wotan folgte ihm. Dort leugte sie sich auf die Bäuche und warteten. Wotans rote, funkelnde Augen ließen keinen Augenblick von dem Wulfe ab.

14. Kapitel Das Venterschiff

Nun, da der Elch tot war, legte sich Wotan erschöpft in den durchdrückten Schnee. Beim Kampf hatte er seine Mäßigkeit vergessen, jetzt fühlte er sie doppelt. So lag er lange — ein Schatten des alten, stolzen, streitbaren Wotan.

Grauwolf rief mit wütender Ausdauer an dem dicken Fell der Beute — endlich kam das rote Fleisch zum Vorschein. Sie fraß

Los von Moskau!

„Verkehrte Einheitsfronttaktik“

Auf dem kommenden englischen Generalkonferenz, der vom 5. bis 10. September stattfindet, werden auch die englisch-russischen Beziehungen, die Fragen der Einheitsfront und ähnliche schon auf dem Pariser Kongress behandelte Probleme erörtert werden.

Die Broschüre bringt zunächst die Wiederabgabe der Kritik Sinowjens und Trotskis an dem englisch-russischen Einheitskomitee und im Anschluß daran einen Artikel aus der Feder des Sekretariatsvorsitzenden Sweeney über die Fragen gemeinschaftlicher Taktik.

Sweeney erklärt, die Komintern habe mit ihren Inkonsequenzen für die Gewerkschaftsbewegung auf keinem Gebiet so große Fehler gemacht, wie auf dem der Taktik. Die Erklärung für diese Fehler liegt in dem überwiegenen Einfluß der russisch-kommunistischen Partei auf die Tätigkeit der Komintern und in ihrer unzureichenden Erfahrung auf gewerkschaftlichem Gebiet.

Man suchte Fühlung. Vielleicht blieb es doch wirklich bei der Republik und dann würde die nationale Würde oder genauer das Votegeschäft identisch mit schwarz-rot-gold sein.

Es ist kein Wunder, daß die Komintern sich nicht für die Interessen der Arbeiterbewegung interessiert hat, sondern nur die Interessen der russischen Partei.

Kommunistische Blutschuld

Kommunistische Schändung der Menschlichkeit

Die Ermordung von Sacco und Vanzetti durch die amerikanische Justiz ist von den Kommunisten in allen Ländern in der verbreitetsten Weise auszunutzen versucht worden. Gelungen ist es den Kommunisten in großen Städten, dadurch schweres Unheil anzurichten, daß es ihnen gelang, das in jeder Großstadt vorhandene Gefindel anzulocken, aufzufahren und zu Gewalttaten bis zum Mord anzufachen.

Charakter einer provisorischen Internationale hinausgenommen. Ihr gehörten viele Mitglieder der reformistischen Gewerkschaftsbewegung an; deren Vertreter seien jedoch, praktisch gesprochen, nichts anderes als Vertreter der kommunistischen Partei ihrer Länder.

In der Hauptsache wendet sich die Broschüre gegen das englisch-russische Einheitskomitee. Dieses Komitee, so wird hervorgehoben, hat von Anfang an unter einer Verleumdung der Auffassung der beiden Kontrahenten gestanden, die sich sowohl auf die Reaktion des Verhältnisses zwischen Partei und Gewerkschaft, wie auf die von den Führern des linken Flügels in England erstrebte Verschmelzung zwischen zweiter und dritter Internationale bezog.

Zum Schluss wird nach einer scharfen und abfälligen Kritik an den Einheitsfrontlern Edo Fimmano hervorgehoben, daß die Nationale Arbeitssekretariat sich entschlossen habe, unablässig nach Moskau seinen eigenen Weg zu gehen.

nischen Partei. Unser Hamburger Parteivorstand schreibt darüber:

Wer genötigt war, in den letzten Tagen des August die kommunistische Partei an der Wasserfront, die Hamburger Volkspartei, zu verlassen, hat sich nicht nur in der Mehrheit, sondern auch in der Minderheit, die das Toben des Sacco und Vanzetti zur Vollstreckung brachte, sondern auch die Hamburger Polizei, den Hamburger Senat und die Stadtverwaltung Hamburgs betrogen wurde.

Als dieser Artikel nicht verfaßt, ging man dazu über, die kommunistischen Arbeiter aus den Betrieben herauszuwickeln, die Profiteure und anstehenden Arbeiter aus den Betrieben herauszuwickeln, die Profiteure und anstehenden Arbeiter aus den Betrieben herauszuwickeln.

Wie ein rotes Band lief sie durch die Wälder. Die kleine, windstrenge Hermeline, die im Mondlicht wie weiße Ratten unter den Farnsprangen, waren die ersten, die die Spur fanden.

Durch den Baum gewandt, schlich der Fuchs, der inzwischen auch herangekommen war, lautlos mit dem Wind von dannen. Er war keine Kampfnatur — sondern ein verlässlicher, heimtückischer Räuber, der seine Opfer nur von hinten angriff.

Der Mond stand gerade über dem Elch, als Grauwolf die erste wirkliche Gefahr witterte. Ihn blies der Wind auf die Seite.

Der Mond stand gerade über dem Elch, als Grauwolf die erste wirkliche Gefahr witterte. Ihn blies der Wind auf die Seite. Ihn blies der Wind auf die Seite.

(Fortsetzung folgt.)

Partei-Nachrichten

Genosse Andreas Scheu †

Montag früh starb in Zürich Andreas Scheu, einer der Mitbegründer der österreichischen Sozialdemokratie...

Andreas Scheu hat gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Josef und Kuboff in den letzten Jahren tatkräftig bei der Begründung der österreichischen Sozialdemokratie mitgewirkt...

Krieglungen. Man schreibt uns: In unserer letzten Veröffentlichung der Geldgästeliste in Krieglungen...

Politische Schulung. Die Zuspitzung der politischen Kämpfe und die anderen Entschärfungen, die im nächsten Jahr in Deutschland...

Die großen Entschärfungen, die im nächsten Jahr in Deutschland wie in anderen Ländern bevorstehen...

Lezten Volksfreund

Handlung. Da haben sie wieder etwas zusammen gebrannt die Herren Marischka und Granichsäden. Ohne Fürsten geht es natürlich nicht ab...

Die Geschichte ist natürlich wieder ganz unalauwürdig und schwer honat. Sie kommt eigentlich amanzi Jahre zu spät...

Was nun das „Schwabe nneft“ bedeutet? Das ist nicht eine Gruppe betraufsfähiger Mädchen...

Wie schon angedeutet, kann man mit der Aufführung zufrieden sein. Sie spielten und mimten alles hübsch und gefällig...

Zum Abschied sei auch ein Wort der Anerkennung dem kleinen Orchester gesagt. Da unten in diesem staubigen Holzsaal...

Stelle miterlebt, mitdurchschacht und in vielen Dingen führend an ihrer Lösung gearbeitet.

In den schwersten Zeiten, die die Offenburger Bevölkerung während seiner Amtsdauer durchzustehen hatte...

Als sein Bemühen und Wirken in diesem Saal war immer und ist auch heute noch — so läßt es sich vielleicht am kürzesten ausdrücken — ein heiliges und unablässiges Bemühen um den Fortschritt...

Als Zeichen unserer Verehrung und unserer Dankbarkeit möchte ich mir erlauben, Ihnen folgende Anträge zur Beschlussfassung vorzulegen:

1. Es soll für den Stadtratsaal durch einen hiesigen Künstler ein Porträt des Herrn Stadtrat Monch hergestellt werden.

2. Die Rosenanlage zwischen der Gymnasiums- und Langelstraße erhält die Bezeichnung „Georg Monch-Anlage“.

3. In einer nach zu beschließenden Form soll die wirtschaftliche Zukunft des Stadtrats Monch und seiner Frau Gemahlin sichergestellt werden.

Ich bitte Sie, sich zum Zeichen Ihrer Zustimmung von Ihren Stimmzetteln zu bedienen.

Stadtrat Monch dankte in bewegten Worten für die Ehrung. Seine Wünsche gelten der Zukunft der Stadt Offenburg.

Schongebiet für Wasservögel

In derucht bei Rohrschach am Bodensee sammelt sich jeden Winter eine große Schar von Wasservögeln an...

Typhus

Aus einem afrikanischen Tagebuch von Karl Salm

Es war im Herbst 1897. Wieder einmal fand der Typhus der Zeit mit ansehlichem Mandeher statt. Das Bataillon von...

Theater und Musik

Sommeroperette im Konzerthaus

Das Schwalbennest

Zum Ausklang ein Operetten-Duett. So eine still behagliche Heiterkeit mit einigen Tränen und einer bis verlogenen

Umstände der schauerlichsten Art nicht aufgedeckt sind, ist nichts über seine Motive zu sagen.

Freistaat Baden

Ehrung des Stadtrats Monch

Städtische Sitzung des Offenburger Stadtrats

Der Stadtrat trat am letzten Freitag, den 26. August, abends in Sonderbesitzung zur Feier des 80jährigen Geburtstages des Stadtrats Gen. Monch...

Der Stadtrat trat am letzten Freitag, den 26. August, abends in Sonderbesitzung zur Feier des 80jährigen Geburtstages des Stadtrats Gen. Monch...

Der Stadtrat trat am letzten Freitag, den 26. August, abends in Sonderbesitzung zur Feier des 80jährigen Geburtstages des Stadtrats Gen. Monch...

Der Stadtrat trat am letzten Freitag, den 26. August, abends in Sonderbesitzung zur Feier des 80jährigen Geburtstages des Stadtrats Gen. Monch...

Typhus

Aus einem afrikanischen Tagebuch von Karl Salm

Es war im Herbst 1897. Wieder einmal fand der Typhus der Zeit mit ansehlichem Mandeher statt. Das Bataillon von...

Theater und Musik

Sommeroperette im Konzerthaus

Das Schwalbennest

Zum Ausklang ein Operetten-Duett. So eine still behagliche Heiterkeit mit einigen Tränen und einer bis verlogenen







**Gewaltiger und grossartiger denn je**

**kehrt KRONE** mit seinem Aufsehen 6 Masten- Rennbahn-Zelt! Vollkommen neu in Aufmachung, Darbietungen und Sensation!

**Nur ganz wenige Tage auf dem Meißplatze!**

Beachtet die nächsten Ankündigungen in Zeitungen und auf Plakaten!

**Freitag, den 2. September, abends Punkt 8 Uhr: Die Eröffnungs-Vorstellung!**

EUROPAS GRÖSSTER CIRCUS nach Karlsruhe zurück!

**Von der Reise zurück**  
Zahnarzt  
**Dr. Adolf Heinsheimer**

**Dr. Goy**  
Augenarzt  
**von der Reise zurück**  
Kaiserstraße 213

**Fachschulen**  
der Landeshauptstadt Karlsruhe (Baden)  
Adierstraße 29  
Am 1. Oktober ds. Js. beginnt das  
**Winter-Semester**  
der Fachschule für Blechner  
und Installateure  
der Malerfachschule  
der Fachschule für Elektro-  
installateure  
**Unterrichtsdauer: 5 Monate**  
Anmeldungen baldigst erbeten  
Schluß der Anmeldungen: 10. September  
Auskunft erteilt die Direktion

**Schwimm- u. Sonnenbad**  
am Rheinhafen  
ist bis auf weiteres  
**wieder geöffnet!**

**Feier des 40 jährigen Bestehens**  
der Sozialdemokratischen Partei Karlsruhe  
am 3. und 4. September 1927

**Fest-Programm:**

1. Samstag, den 3. September, abends 8 Uhr: Festakt in der Stadt. Ausstellungshalle. Mitwirkende: Herr Opersänger Josef Kühn, Heldenbariton am Bad. Landestheater; Herr Hans Ohlken, Konzertmeister am Bad. Landestheater (Violine); Herr Reilberth, Kapellmeister am Bad. Landestheater (am Flügel) S.A.S.-Karlsruhe; Arbeitergesangverein „Lassalla“ Karlsruhe; Reichsbannerkapelle Karlsruhe.
2. Samstag, den 3. September, abends 1/2 10 Uhr: Festbankett in der Städtischen Ausstellungshalle.
3. Sonntag, den 4. September, vormittags 11 Uhr: Kranzniederlegung am Grabe des Genossen Wilhelm Kolb.
4. Sonntag, den 4. September, nachmittags 2 Uhr: Volksfest auf dem Platz bei der Ausstellungshalle. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerkartell, Arbeiter-Sportkartell, Reichsbannerkapelle Karlsruhe. Turnerische, sportliche und musikalische Darbietungen, Kinderbelustigungen.

Zum Ausschank gelangen ff. Biere aus den Brauereien Moninger und Schrempf-Prinz  
Festwirte: August Anti, Konrad Getto  
Bei ungünstiger Witterung findet diese Veranstaltung in der Halle statt  
Zu diesen Veranstaltungen laden wir unsere Karlsruher Parteigenossen sowie die der umliegenden Ortschaften herzlich ein  
Eintrittskarten für sämtl. Veranstaltungen gültig im Vorverkauf 30 Pfg. an der Kasse 40 Pfg.  
Der Vorstand: Kolbach, 1. Vorsitzender

**Einladung.**  
Anlaß der 10. Gründungsfest der Reichsbannerbewegung, Kreisgruppe Eppingen - verbunden mit Wiederkehrsfest findet am  
Samstag, den 3. September 1927, abends 8 Uhr  
in der Stadthalle hier ein  
**Festbankett**  
statt. Mitwirkende:  
Gesangverein „Freundschaft“, Wirtverein Eppingen und das Eppingen Theater Karlsruhe durch Aufführung des Lustspiels „Schalla“.  
Die hiesige Bevölkerung, für die die Galerien zur Verfügung stehen, ist zu dieser Feier eingeladen. Kinder unter 16 Jahren haben auch in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.  
Eintrittskarten zu 1.-, 1/2- u. 50 Pfg. in der Buchhandlung Schmitt, Hauptgeschäft Rees u. Schuler.  
Der Gemeinderat.

**Wattaldenpark Eppingen**  
Sonntag, 4. Septemb., nachm. 2 Uhr  
Aufführung des Heimatspiels  
**„Der Schultheiß von Eppingen“**  
von Wilh. Fladt  
**Bedeutende Preisermäßigung**  
Eintritt: 1.50 Mk., Mk. 1.-, 0.80 Mk., Stehplatz 50 Pfg.  
Vorverkauf: Buchhandl. Schmitt, Zigarrengeschäfte Rees u. Schuler.  
**Mietervereinig. K. rube**  
(c. B.)

**Aufruf!**

Im Rahmen der diesjährigen „Karlsruher Herbsttage“ veranstalten wir Samstag, den 1. Oktober d. J., abends 8 Uhr, in der städtischen Festhalle einen südwestdeutschen Heimatabend für Baden, Pfalz und die Saar, bei welchem u. a. ein großes Festspiel mit 11 lebenden Bildern aufgeführt werden soll. Zur Darstellung der Personen in dem Festspiel benötigen wir eine größere Anzahl Damen und Herren, die sich hierfür eignen. Es sind einige kleinere Sprechrollen vorgesehen, im übrigen sogenannte Statistenrollen. Diejenigen Damen und Herren, die sich für diesen ungewöhnlichen Abend ehrenamtlich zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich in unserer Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 141, bis spätestens 2. September d. J. in eine Liste einzutragen; sie werden dann Einladungen zu einer Vorbesprechung in kleinen Festhallsaal erhalten.  
Für den am 2. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, stattfindenden großen Reklamewagenzug werden außerdem noch eine Anzahl größerer Kinder mit logenartigen Rollern aller Art gesucht. Meldung gleichfalls in unserer Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 141. Karlsruhe, den 29. August 1927. Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

Nur noch Mittwoch und Donnerstag:  
**Das süße Mädel**  
Nach der gleichnamigen Operette in 6 Akten  
Hauptdarsteller:  
Nanni Reinwald, Imogene Robertson, Nils Asther, Paul Heidemann und Karl Platen  
**Resi**  
Lichtspiel  
Waldstr.  
Die Geschichte einer ganz genialen Erfindung in 2 Akten  
**Was viele nicht wissen / Cabnett 1**  
Für volksbildend anerkannt  
**Trianon-Auslands-Woche Nr. 34**

**STADTGARTEN**  
Mittwoch, den 31. August, nachmittags von 3 1/2 bis 6 Uhr  
**Konzert der Stadtkapelle**  
la Marken-Fahrräder!  
für Damen u. Herren, 125 bis 155 Mk. mit 3 Jahre Garantie Spezialräder  
Fahrrad-Gummis noch zu alten Preisen  
Schläuche 1.20, 1.50, 2.- und 3.- Mk.  
la Marken-Nähmaschinen  
der weltbekanntesten „Kühler“-Maschine in 10jähr. Garantie, von der billigsten bis zur Luxusausstattung  
In weiße Kohlen- und Gasherde  
nur prima Markenherde mit 5jähr. Garantie von 60 Mk. an  
Sämtl. Marken Fahrräder Nähmaschinen u. Herde in 18 Monat. zahlbar. - Durch enorm großen Einkauf bin ich in der Lage, billigste Preise einzuräumen  
Sofa, Zettel  
In reich. Ausführungen Reparaturen werden sorgfältig erledigt bei  
**H. Kammerer**  
Erdbirgenstr. 26.

**Operette im Konzerthaus**  
Heute 7 1/2 Uhr zum letzten Male:  
**Das Schwalbennest**  
Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brumert, Kaiser-Allee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse und Solophonisch (7200) zu Mk. 1.50 - 5.50  
Morgen Abschied Will Walle und Lya Beyer; Paganini.

**Veränderung der städtischen Bauordnung**  
Mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vollziehung der Bekanntmachung des Herrn Landestombisars vom 4. August 1927 wird die Bauordnung für die Landeshauptstadt Karlsruhe vom 29. März 1912 wie folgt geändert:  
In der Anlage - Straßenverzeichnis zu § 106 der städt. Bauordnung - wird an der durch die alphabetische Reihenfolge gebotenen Stelle eingefügt:

Straße	Straßenbreite	Bauklasse
Körner-Straße westl. Seite	abfischen Sofen- und Weidrenner-Straße	8
	zwischen Weidrenner- und Kriegs-Straße	9
Auf Seite 77 sind bei Körner-Straße, westliche Seite, die Worte „zwischen Sofen- und Kriegs-Straße 9“ zu streichen.		

Karlsruhe, den 23. August 1927  
Der Oberbürgermeister.

**Versteigerung**  
Mittwoch, 31. August, vormittags 10 Uhr, Versteigerung in der Kaiserstr. 141 (Wohl) gegen Bargzahlung vollständig sortiert Holz mit hohem Saubt, 1 hol. Bett mit Koff. 1 großer Teppich, Matrassen, Federbetten, Schreibtische, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Diwan, Schrank, großer zerlegb. Schrank, Küchenutensilien, Fliesen-Schrank, großer Kasten, Wasserdicht, Koch-Schälutens, schöne Bilder, Rauchtüsch, Kinderklappstuhl, K. Wegelwagen u. versch. Hausrat.  
**5. Sonntag**  
Nationalstr. 69/1

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Heute Harry Liedtke in **ORIENT**  
LILLO HERMANN  
Der Leidensweg der kleinen Lilo  
Vorstellungen ab:  
4, 5, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2 Uhr  
letzt. Vorst. 8 30 Uhr

Der große Erfolg!  
**Berberol-Bohnerwachs**  
doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs reinigt selbsttätig u. wachst zugleich für Linoleum-Parkett-Fußboden und Möbelbehandlung.  
Erschließt in einschläg. Geschäften  
Alleinhersteller: 5473  
**Otto Berberich, Karlsruhe**  
Chem. Fabrik.

**Schränke**  
sowie sämtliche **Einzelmöbel**  
reichste Auswahl konkurrenzlos billig  
**Gedr. Klein**  
Möbelwerk 57  
Durlacherstr. 97  
Ruppurrerstr. 14

**Prov.-Vertreter Schweizerhase**  
Transport beschädigt, sofort Berrai, der Hund W. 1.40  
Zuglasstr. 32, Rüdgeb.

**Chaiselongues**  
Sofa, Zettel 500  
In reich. Ausführungen Reparaturen werden sorgfältig erledigt bei  
**H. Kammerer**  
Erdbirgenstr. 26.

**Serrazzo-Schleifer**  
gejucht.  
Karlsruhe, Winterstr. 42

**Dehndgras-verfeigerung**  
Es kommt gegen Barzahlung öffentlich zur Verfeigerung:  
1. Dienstag, 6. Sept., vormittags 9 Uhr, in Wittheim das Echmdgrasvermögen der Stadt-eigenen Weisen in den Gewannen Interath und Witteth.  
Zusammenkunft: vor-mittags 9 Uhr am Farenhall-Weinweg.  
2. Mittwoch, d. 7. Sept., vormittags 9 Uhr, in Zangluden das Echmdgrasvermögen der Stadt-eigenen Weisen in den Gewannen: Rauthen-häcker, bordere und hüttere Lange, Kraut-berghausen.  
Zusammenkunft: vor-mittags 9 Uhr an der Räderbrücke 1523  
Karlsruhe, 27. Aug. 1927.  
Stadt. Tiefbauamt.

**2-Zimmerwohnung**  
lofort gesucht, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Wett und Witten**  
Unterhalten...  
Preis 25 Pfennig  
ohne Wettgeld  
Zu belegen durch  
**Bolschuchhandlung**  
Karlsruhe  
Badstr. 22

**Druckarbeiten**  
aller Art...  
Bolschuchhandlung  
Badstr. 22